



Lehrplan Grundschule

Sachunterricht

2004/2009/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Grundschule treten am 1. August 2019 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 und 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Download:
www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Grundschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	X
Lernen lernen	XI
Teil Fachlehrplan Sachunterricht	
Ziele und Aufgaben des Faches Sachunterricht	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufen 1/2	5
Klassenstufe 3	17
Klassenstufe 4	24

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Grundschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>								
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In den Kernfächern Deutsch, Sorbisch, Sachunterricht und Mathematik ist in jeder Klassenstufe ein weiterer vernetzender Lernbereich im Umfang von einer Unterrichtswoche vorgesehen. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p>								
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>								
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden, inhaltliche Erläuterungen sowie Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule.</p>								
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">→ LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">→ Kl. 3, LB 3</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">→ MU, Kl. 3, LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">⇒ Sozialkompetenz</td> <td style="padding: 5px;">Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)</td> </tr> </table>	→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 3, LB 3	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 3, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)
→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe								
→ Kl. 3, LB 3	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe								
→ MU, Kl. 3, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches								
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)								

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Grundschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	ISL	Intensives Sprachenlernen
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	SU	Sachunterricht
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Grundschule

Die vierjährige Grundschule ist eine eigenständige Schulart. Sie baut auf frühkindlicher Bildung auf und vermittelt in einem gemeinsamen Bildungsgang für alle Schüler Grundlagen für weiterführendes Lernen.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.

Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Gestaltung der Schuleingangsphase erfolgt auf der Grundlage eines schuleigenen Konzepts, das den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Im Interesse eines flexiblen Arbeitens in dieser Phase sind in den Lehrplänen die Lernziele und -inhalte für die Klassenstufen 1 und 2 zusammengefasst.

Ihren Auftrag erfüllt die Grundschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Herausbildung der Mündigkeit und einer demokratischen Grundhaltung bei Schülern zu. Dazu gehört auch die altersgemäße Beteiligung an demokratischen Prozessen zur Förderung von eigenverantwortlichem Handeln.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen Werteorientierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Sozialkompetenz enthalten.

Die Schüler erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie sinnvoll und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler erwerben in der Grundschule die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einführung einer Fremdsprache werden die Grundlagen für weiteres Sprachenlernen gelegt. In allen Fächern entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu situationsangemessener, partnerbezogener Kommunikation. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler lernen fachliche Methoden kennen. Sie eignen sich Lern- und Arbeitstechniken an, die es ihnen ermöglichen, den Lernprozess effektiv und zunehmend selbstständig zu gestalten. Sie entwickeln die Fähigkeit, voneinander und miteinander zu lernen. *[Methodenkompetenz]*

Sie erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitserziehung]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus und entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit. *[ästhetisches Empfinden]*

Im Rahmen einer informatischen Vorbildung eignen sich die Schüler elementare Bedienfertigkeiten im Umgang mit dem Computer oder mobilen digitalen Endgeräten an und gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen und nutzen diese bei der Lösung von Aufgaben. *[informatische Vorbildung]*

Die Schüler erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. *[Medienbildung]*

Durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten erleben die Schüler eine enge Verbindung zu ihrer Erfahrungswelt und lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt. *[Werteorientierung]*

In der Grundschule erleben die Schüler Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. *[Sozialkompetenz]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der Unterricht in der Grundschule knüpft an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler an und orientiert auf ganzheitliches Lernen. Lerninhalte werden besser verstanden und behalten, wenn sie bedeutsam für das eigene Leben erscheinen und das Gefühl ansprechen. Gestaltungsprinzip für den Unterricht ist entdeckendes Lernen.

Grundschulkindern wollen in der Regel etwas leisten. Insofern ist eine leistungsorientierte auch eine kindorientierte Grundschule.

In der Verantwortung der Lehrenden liegt es, die Lerntätigkeit so zu steuern, dass das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt angeregt wird. Von Anfang an soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, selbstständig etwas zu leisten und eigene Lernwege zu erproben. Dabei können Fehler, Irr- und Umwege auftreten, die nicht in erster Linie als Leistungsmängel anzusehen sind, sondern als Zwischenschritte im Lernprozess.

Das breite Leistungsspektrum der Grundschüler bedingt einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht. Im Vordergrund steht die innere Differenzierung, die den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsständen sowie den unterschiedlichen Zugangsweisen zum Lernstoff und dem unterschiedlichen Lerntempo gerecht wird. Das erfordert vom Lehrer diagnostische Fähigkeiten und eine sorgfältige Analyse. Die darauf aufbauenden Lernschritte sollen weniger am Defizit als vielmehr am individuellen Lernfortschritt orientiert sein.

Die individuelle Förderung bietet Möglichkeiten präventive Maßnahmen umzusetzen, Entwicklungsrückstände abzubauen, festgestellte Teilleistungsschwächen zu verringern und Begabungen und Interessen zu fördern. Förderangebote und Ganztagsangebote sollen abgestimmt vorbereitendes, lückenschließendes und weiterführendes Lernen unterstützen.

Leistungsbeurteilung in der Grundschule basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Bei der Leistungsbeurteilung werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist eine ermutigende Leistungsbeurteilung, vor allem im Anfangsunterricht.

Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichts. Die Planung des Unterrichts soll sich nicht allein an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den Lernaufgaben und -bedingungen der Schüler orientieren. Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet Möglichkeiten, auf Kinder und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Grundschulen müssen sich dabei mit den Orten abstimmen. Jede Grundschule sollte eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein schulspezifisches Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes entwickeln. Ganztagsangebote sollen für unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Lernangebote genutzt werden.

Im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten.

Die Angebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden sowie die Heterogenität der Schüler berücksichtigen.

Schule muss als gestalteter und gestaltbarer Raum verstanden werden, in dem Lehrer, Schüler und Eltern miteinander kommunizieren und das Kind als Partner ernst genommen wird.

Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
 Sprache und Denken
 Individualität und Sozialität
 Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Sachunterricht

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Der Sachunterricht unterstützt die Schüler, ihr Leben und die Welt erschließen, verstehen und gestalten zu können. Er führt die Schüler von kindlicher Betrachtungsweise zunehmend zu wissenschaftsnaher Sachlichkeit, indem entsprechende Denk- und Arbeitsweisen entwickelt werden.

Das Fach leistet einen Beitrag zum Vertrautmachen mit der demokratischen Grundordnung und zur Entwicklung der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit. Heimat hat zentrale Bedeutung für den Erwerb von Wissen und die Anbahnung von Weltverständnis.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Sachunterricht das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Die Schüler entwickeln ihre individuelle emotionale Beziehung dazu und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Sachunterricht führt die Schüler altersangemessen an grundlegendes Wissen aus Gesellschaft, Natur und Technik heran und begünstigt die Ausbildung vielfältiger Interessen. In besonderem Maße wird im Sachunterricht die Beobachtungsfähigkeit der Schüler entwickelt. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen einer positiven Einstellung zur Natur und Umwelt sowie eines aktiven Engagements zu ihrer Bewahrung und Gestaltung. Dabei werden auch ästhetische Aspekte angesprochen und bedacht.

Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen anderer Regionen auswirken. Hierbei kommt der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine besondere Schlüsselrolle zu.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung ergeben sich folgende allgemeine Ziele:

- Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten
- Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen
- Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren
- Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten

Strukturierung

Der Lehrplan für den Sachunterricht gliedert sich in Lernbereiche, die gesellschaftswissenschaftliche, raumbezogene und naturwissenschaftliche Bereiche in den Fächern der weiterführenden Schularten angemessen berücksichtigen:

- Zusammen leben und lernen
- Mein Körper und meine Gesundheit
- Begegnungen mit Pflanzen und Tieren
- Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur
- Begegnung mit Raum und Zeit

Im Sachunterricht sind die den Lernbereichen zugeordneten Inhalte sinnvoll miteinander zu vernetzen, um übergreifende Zusammenhänge zu erfassen und damit begründete Sach- und Werturteile bilden zu können.

Der Sachunterricht knüpft an Erfahrungen und Interessen von Mädchen und Jungen an und hält Angebote für verschiedene Lerntypen bereit.

Durch Formen der Partner- und Gruppenarbeit sowie die Projektorientierung werden Erkundungen eingeholt, Meinungen ausgehandelt und Erkenntnisse dokumentiert. Der Lernprozess im Fach erfordert eine intensive sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. Besondere Verknüpfungen ergeben sich dabei zum Fach Deutsch. Deshalb sollte die Planung thematischer Einheiten gemeinsam abgesprochen werden.

Im Sachunterricht werden vielfältige Medien für den Erkenntnisprozess genutzt. Lese-, Urteils- und Kritikfähigkeit werden geschult, indem die Schüler traditionelle und digitale Medien gezielt auswählen, nutzen, bewerten und gestalten.

Im Vordergrund stehen jedoch authentische Begegnungen, damit der Schüler sich selbst ein Bild von der Welt machen kann. Die Begegnung mit dem Original, das gezielte Untersuchen und Experimentieren, Befragung und Exkursion ermöglichen die klärende Auseinandersetzung mit der Sache. Dabei sind der subjektive Zugang und der sachliche Bezug in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Dem Lernen im Schulgarten und an außerschulischen Lernorten kommt besondere Bedeutung zu.

Der Lernprozess im Sachunterricht geht vom Vorwissen und von spontanen Vermutungen der Schüler aus. Er führt allmählich zu ausbaufähigem Wissen und zu Vorstellungen, die an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch Impulse und bietet Hilfen zur Strukturierung an. Unverzichtbar sind dabei ein mehrperspektivischer Zugang und eine exemplarische Vertiefung. Besonders bei naturwissenschaftlichen Inhalten sollte der Lehrer von der ersten Klasse an über eine Vielzahl von Problemstellungen die Kinder sensibilisieren, Vorgänge in der Natur und in der sie umgebenden Welt zu beobachten, zu hinterfragen und nach Problemlösungen zu suchen. Kriterien für die Auswahl solcher Problemstellungen könnten ihre Bedeutsamkeit für alltägliche Situationen und die Anschlussfähigkeit für nachfolgendes Lernen sein.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Sachunterricht die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontraddebatten.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

Von Bedeutung für den Sachunterricht ist die Ausgestaltung einer Lernumgebung, die aktiven Wissenserwerb und das Ausprobieren eigener Lösungswege ermöglicht. Durch ganzheitliche Betrachtungsweise werden Neugier, Fantasie, Erkundungsdrang und Rückbesinnung gefördert und weiterentwickelt.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufen 1/2

Lernbereich 1:	Zusammen leben und lernen	8 Ustd.
Lernbereich 2:	Mein Körper und meine Gesundheit	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Begegnungen mit Pflanzen und Tieren	45 Ustd.
Lernbereich 4:	Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur	26 Ustd.
Lernbereich 5:	Begegnung mit Raum und Zeit	26 Ustd.
Lernbereich 6:	Durch unsere ersten Schuljahre	5 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Organisation offener Unterrichtsformen
Wahlbereich 2:	Umweltproblem Abfall
Wahlbereich 3:	Unser Schulgarten
Wahlbereich 4:	Kinder im Straßenverkehr
Wahlbereich 5:	Farben der Natur
Wahlbereich 6:	Kräfte von Wind und Wasser
Wahlbereich 7:	Steine
Wahlbereich 8:	Fahrpraktische Übungen mit dem Rad

Klassenstufe 3

Lernbereich 1:	Zusammen leben und lernen	7 Ustd.
Lernbereich 2:	Mein Körper und meine Gesundheit	5 Ustd.
Lernbereich 3:	Begegnungen mit Pflanzen und Tieren	12 Ustd.
Lernbereich 4:	Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur	12 Ustd.
Lernbereich 5:	Begegnung mit Raum und Zeit	14 Ustd.
Lernbereich 6:	Durch Experimentieren gezielt untersuchen	2 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Vermehrung von Pflanzen
Wahlbereich 2:	Jahrtausendpflanzen
Wahlbereich 3:	Steine und steinerne Kultur in der Region
Wahlbereich 4:	Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

Klassenstufe 4

Lernbereich 1:	Zusammen leben und lernen	12 Ustd.
Lernbereich 2:	Mein Körper und meine Gesundheit	9 Ustd.
Lernbereich 3:	Begegnungen mit Pflanzen und Tieren	23 Ustd.
Lernbereich 4:	Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur	7 Ustd.
Lernbereich 5:	Begegnung mit Raum und Zeit	24 Ustd.
Lernbereich 6:	Medien – Informationsbeschaffung und -aufbereitung	3 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Geburt und Säuglingspflege
Wahlbereich 2:	Der Waldrand als Lebensraum
Wahlbereich 3:	Der Himmelsraum
Wahlbereich 4:	Ein Produkt unseres Landes
Wahlbereich 5:	Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen
Wahlbereich 6:	Ein Verfahren der Wasserwirtschaft

Klassenstufen 1/2

Ziele

Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten

Die Schüler setzen sich mit Bedingungen für das Zusammenleben innerhalb der schulischen Gemeinschaften auseinander und finden Formen für das gemeinsame Lernen.

Sie sammeln erste Erkenntnisse über Körperhygiene und Ernährung und begreifen, dass sie selbst etwas für ihre Gesundheit tun können. Über die Auseinandersetzung mit der geschlechtlichen Verschiedenheit erfahren sie auch von Gefährdungen.

Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen

Die Schüler erwerben durch gezielte Wahrnehmung Vorstellungen von jahreszeitlichen Veränderungen. Sie können ausgewählte Pflanzen und Tiere sicher unterscheiden. Beim Umgang mit Pflanzen und Tieren bedenken sie ihr Verhalten und wirken im Schulgarten bei der Gestaltung von Natur mit.

Die Schüler verstehen einfache naturwissenschaftliche Zusammenhänge, indem sie Erfahrungen mit Licht und Schatten, mit Eigenschaften der Luft und des Wassers sowie über Wettererscheinungen sammeln.

Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren

Die Schüler erkunden wesentliche Räume der Schule und wirken an der Bewahrung und Ausgestaltung des schulischen Umfeldes mit.

Sie können sich in ihrer Schulumgebung und im Heimatort orientieren und erkunden die Geschichte ihres Heimatortes. Sie erkennen Gefahrenzonen im öffentlichen Raum, insbesondere im Straßenverkehr, und können sich darauf einstellen.

Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten

Die Schüler entwickeln auf der Grundlage bewusster Wahrnehmung Fähigkeiten, episodisch erworbenes Wissen zu strukturieren, neue Erkenntnisse in dieses einzugliedern und sprachlich zu formulieren, indem sie

- genau zuhören, gezielt beobachten, vergleichen, ausprobieren, erkunden und über ihre Erkenntnisse sprechen
- Vermutungen und Fragen formulieren und damit Probleme bearbeiten
- Informationen aus kurzen, einfachen Sachtexten, aus gedruckten und elektronischen Nachschlagewerken und anderen traditionellen und digitalen Medien sammeln, auswerten und weitergeben
- Begriffsinhalte erschließen und die Begriffe im gelernten Zusammenhang sinnvoll benutzen
- Räume gliedern, Beziehungen herstellen und darüber sprechen
- von eigenen Begegnungen mit der Umwelt erzählen
- einfache Skizzen und Tabellen gemeinsam anfertigen

Um Zusammenhänge in einfachen Sachverhalten zu erschließen und zu überprüfen lernen die Schüler zu experimentieren, indem sie

- Absicht des Experiments gemeinsam formulieren
- Experiment gemeinsam planen und vorbereiten
- Vermutungen anstellen
- Experiment ausführen
- Beobachtungen festhalten, Ergebnisse zusammenfassen, begründen

Lernbereich 1: Zusammen leben und lernen 8 Ustd.

<p>Anwenden von Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagesrhythmus - voneinander und miteinander lernen <ul style="list-style-type: none"> · aus Fehlern lernen · individuelle Gedächtnisstützen - Mitgestalten der Lerngemeinschaft und der -umgebung <ul style="list-style-type: none"> · Rechte und Pflichten · Einrichten der Arbeitsumgebung <p>Einblick gewinnen in traditionelle und digitale Medien als Informationsquelle</p>	<p>ausgehend von kultureller und sozialer Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kommunikationsfähigkeit <p>Morgenkreis, Arbeitsruhe und Bewegung, regelmäßige Mahlzeiten, Rituale</p> <ul style="list-style-type: none"> → ETH, Kl. 1/2, LB 2 → RE/e, Kl. 1/2, LB 1 → RE/k, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Gesundheitserziehung <p>Organisation der Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit</p> <p>Stärkung des Selbstwertgefühls</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Methodenkompetenz <p>verschiedene Lerntypen beachten</p> <p>Achtung gegenüber dem Eigentum und der Leistung anderer</p> <p>Konfliktfähigkeit, demokratisches Aushandeln</p> <p>Umgang mit Arbeitsmitteln</p> <p>Verantwortlichkeiten vereinbaren</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 5 ⇒ Wertorientierung <p>Suchinteressen festlegen</p> <p>unter Anleitung in vielfältigen Medien informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> → DE, Kl. 1/2, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Medienbildung
--	---

Lernbereich 2: Mein Körper und meine Gesundheit 20 Ustd.

<p>Kennen von wichtigen Verhaltensweisen für die eigene Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Körperhygiene und Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> · zweckmäßige Kleidung · Körperhaltung 	<p>Stärkung des Selbstwertgefühls, zunehmende Verantwortung für sich selbst erkennen und wahrnehmen</p> <p>Suchtprävention</p> <p>Abhärtung, Ansteckung</p> <p>tägliche Körper- und Zahnpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 4 <p>Sitzhaltung, Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> → SPO, Kl. 1/2, LB 4 → WE, Kl. 1/2, LBW 3
--	---

- Auswählen von Nahrungsmitteln für gesunde Ernährung	über persönliche Vorlieben/Abneigungen und Ausgleichsmöglichkeiten sprechen
· Grundnahrungsmittel	Zusammensetzung bedenken
	Zeitpunkt, Menge, Ort, Tischkultur
	Formen der Fehlernährung
	Kinder als Konsumenten
	Werbung kritisch bewerten
	⇒ Medienbildung
	⇒ Werteorientierung
· tägliches Trinken	ausreichende Flüssigkeitsaufnahme
	Bedeutung von Trinkwasser
	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
· Gewürzkräuter	Vielfalt mehrsinnig erkunden und Wirkung ausprobieren
	im Schulgarten oder als Topfpflanze anbauen
- Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und Gesundheit	Nahrungsmittel und deren Bedeutung für Gesundheit und Aktivität
	Wechsel von Ruhe und Bewegung, ausreichend Schlaf, Freizeitverhalten
	Verkehrssicherheit
	⇒ Gesundheitserziehung
Gestalten eines gesunden Frühstücks	Obst, Gemüse, Kräuter aus eigenem Anbau im Schulgarten verwenden
	Ernährungsgewohnheiten überdenken
	Vielfalt der Obst- und Gemüsearten lokal und global
	Transportwege, fairer Handel
	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Kennen der Geschlechtsmerkmale bei Jungen und Mädchen	Sprachverhalten reflektieren
	Fachbegriffe nutzen
	⇒ Kommunikationsfähigkeit
- äußere Geschlechtsteile	hygienische Gewohnheiten
- Gefahr des sexuellen Missbrauchs	nein sagen, Abwehrverhalten, Stärkung des Selbstwertgefühls
	Rollenspiel
	Beratungsstellen
	Sorgentelefon
	➔ ETH, Kl. 1/2, LB 1
Einblick gewinnen in Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Auftreten von Verletzungen im Alltag	Möglichkeiten der Hilfe bei leichten Verbrennungen, Verbrühungen, offenen Wunden, Nasenbluten
	Beachten der Krankheitsübertragung

<p>Kennen von Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachten von Unfallgefahren - Beseitigen von Unfallquellen 	<p>Wahrnehmungsfähigkeit, Sicherheit in Schule, Wohnung, Wohngebiet</p> <p>Rettungskette am Unfallort: Sofortmaßnahmen, Notruf, Erste Hilfe</p> <p>Verkehrssicherheit</p> <p>⇒ Gesundheitserziehung</p> <p>Möglichkeiten des eigenen Handelns, Einbeziehen fremder Hilfe</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
---	---

Lernbereich 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren 45 Ustd.

<p>Kennen jahreszeitlicher Veränderungen in der Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten der typischen Erscheinungen in den Jahreszeiten - Lebensweise von Vögeln im Jahreslauf - Veränderungen an Laubbäumen <p>Beherrschen von grundlegendem Wissen über Bäume</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden von fünf Vertretern der Laubbäume - Begriffe: Wurzel, Stamm, Ast, Zweig, Krone, Laubblatt - Unterscheiden von drei Vertretern der Nadelbäume - Unterschied zwischen Laub- und Nadelbaum <p>Kennen der Entwicklungsstadien von Blütenpflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden von vier Vertretern der Frühblüher 	<p>durch differenzierte Wahrnehmung die Schönheit der Natur erleben</p> <p>Achten der Natur und der Umwelt, Notwendigkeit eines sorgsamem Umgangs</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>vom Speziellen auf allgemeine Erscheinungen schließen</p> <p>Vogelzug, Nestbau und Brutpflege beobachten</p> <p>Langzeitbeobachtungen, mehrsinnig erleben gemeinsam eine pflanzliche Sammlung anlegen</p> <p>Beschriftung</p> <p>Formen, Farben, Fundort benennen</p> <p>Merkmale von Blatt und Frucht zur Unterscheidung</p> <p>aus regionalem Bestand auswählen</p> <p>Nadeln als besondere Blattform, Zapfen als Träger der Samen</p> <p>Suchen von individuellen Gedächtnisstützen zur Unterscheidung</p> <p>Merkmale in den Jahreszeiten dokumentieren und auswerten</p> <p>Alter des Baumes nach Anzahl der Astwirtel, Jahresringe bestimmen</p> <p>Wild-, Garten-, Zimmerpflanzen mehrsinnig wahrnehmen</p> <p>Lernort Schulgarten</p> <p>Merkmale benennen</p> <p>auf Allgemeines schließen</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen für Keimung - Entwicklung - Wachstum <ul style="list-style-type: none"> · Begriffe: Wurzel, Stängel, Blatt, Blüte, Frucht, Samen · Ausbildung der Frucht bei Obstgehölzen 	<p>Problemstellungen bearbeiten Keimversuche mit verschiedenem Saatgut, unter verschiedenen Bedingungen protokollieren Wachstumsbedingungen erkennen, Zusammenhänge deuten, Schlussfolgerungen für gärtnerische Arbeiten ableiten</p> <p>Frucht- und Samenbildung beobachten Obstarten unterscheiden, Kern-, Stein- oder Beerenobst Verarbeitung von Früchten</p> <p>Schulgarten, Pflanzgefäße</p>
<p>Anwenden des Wissens über Blütenpflanzen bei gärtnerischen Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Säen und Pflanzen - Schaffen günstiger Wachstumsbedingungen für Pflanzen 	<p>grobkörniges Saatgut, Speisezwiebeln, Gemüsepflanzen und Blumen</p> <p>Pflegemaßnahmen zur Bodenlockerung, Bodenfeuchtigkeit, Wildkräutereduzierung Erntezeitpunkt ermitteln, Ernte durchführen Zeigerpflanzen → ETH, Kl. 1/2, LB 4</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Umgehen mit geeigneten Arbeitsgeräten <p>Kennen von Tieren in ihren unterschiedlichen Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden von vier Vertretern der Vögel - frei lebende Kleintiere in der Region 	<p>Unfallschutz</p> <p>verantwortungsvoller Umgang mit Tieren ⇒ Werteorientierung</p> <p>Körperform, Gefiederfärbung</p> <p>Bezeichnung herausfinden Lebensraum, -weise beobachten, dokumentieren Erhalt der Artenvielfalt Nutzen von digitalen Medien</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Pflege von Heimtieren <ul style="list-style-type: none"> · Fütterung · Körpersprache - Haltung von Haustieren 	<p>Erlebnisse mit Heimtieren erzählen sich über Lebensgewohnheiten informieren, sich auf das Tier einstellen Gefahren der Tierhaltung vielfältige Medien einbeziehen → DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören</p> <p>ein Säugetier und einen Vogel auswählen Problemstellungen bearbeiten Bauernhof, Haltung in Großanlagen, Stallung, Weidehaltung unter Anleitung in digitalen Medien informieren → DE, Kl. 1/2 LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Medienbildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden von zwei Vertretern der Haustiere - Erzeugnisse der Tierhaltung 	<p>skizzieren, benennen, vergleichen; nach Merkmalen ordnen</p> <p>Lebensmittel, Rohstoffe ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

Lernbereich 4: Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur 26 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in das Phänomen Licht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung des Sonnenlichts - Bedeutung künstlicher Lichtquellen - Untersuchungen mit Licht <ul style="list-style-type: none"> · lichtdurchlässige, lichtundurchlässige und reflektierende Materialien · Beziehungen zwischen Lichtquelle, Gegenstand und Schatten 	<p>von Beobachtungen zu Licht und Dunkelheit erzählen</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>vielfältige Sinneswahrnehmungen natürliche Licht- und Wärmequelle Schattenbildung, Sonnenuhr Nutzen und Gefahren, Sonnenschutz Sterne und Mond als Lichtquelle/Reflektor</p> <p>➔ ETH, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Fackel, Kerze, Glühlampe, Leuchtstoffröhre</p> <p>Vermutungen, Fragen stellen Untersuchungen durchführen und auswerten</p> <p>Ergebnisse in Tabelle ordnen Verkehrssicherheit</p> <p>Schattenspiele, -stab, -figuren Problemstellungen bearbeiten Abhängigkeit der Schattenlage und -form erklären; Schattenform skizzieren Lichtverhältnisse am eigenen Arbeitsplatz prüfen von Schattenform auf Original schließen</p> <p>➔ KU, Kl. 1/2, LB 3</p>
<p>Kennen wesentlicher Eigenschaften der Luft durch Probieren und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luft als gasförmiger Stoff - Experimentieren als Methode zur gezielten Untersuchung - Erzeugen von Geräuschen und Tönen durch bewegte Luft - Beobachten des Windes als bewegte Luft 	<p>Versuchsreihen zum Nachweis von Eigenschaften der Luft mit variierenden Bedingungen Versuchsreihe als Methode erst ab Kl. 2 einsetzen</p> <p>➔ WE, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Platzbedarf der Luft bei Luftballon, -pumpe Luftwiderstand bei Fallschirm, Fahrtwind Ausdehnung der Luft bei Erwärmung Sinneserfahrungen mit festen Stoffen zum Vergleich</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>mit Mund, verschiedenen Materialien, Musikinstrumenten Schallausbreitung in der Luft erleben, Echo, Sprachrohr Blitz und Donner, Orientierung der Fledermäuse</p> <p>➔ MU, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>vom Wind bewegte Objekte wahrnehmen windangetriebene Einrichtungen ausprobieren, Windgeräusche aufnehmen, benennen Wirkung des Windes, Nutzen und Gefahren</p>

<p>Kennen von Wettererscheinungen und Zeichen der Natur</p>	<p>Differenzieren der Wahrnehmungsfähigkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Wetter in den vier Jahreszeiten 	<p>über Erlebnisse erzählen, Zusammenhänge deuten ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentieren der Wetterbeobachtungen 	<p>Symbole zum Eintrag in Tabelle absprechen, Ergebnisse der Eintragung werten Wettervorhersage einbeziehen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Temperaturmessung mit Skalenthermometer, Begriffe: Skala, Gefrier- und Schmelzpunkt 	<p>Eintragung in Wassertabelle Vergleich zu digitalen Messgeräten</p>
<p>Übertragen des Wissens über Wettererscheinungen auf angemessene Verhaltensweisen</p>	<p>Kleidung nach Wetterlage Sichtverhältnisse bei Nebel, Dunkelheit Verkehrssituation bei regennasser Fahrbahn Begründungen mit: denn, weil, sonst Verkehrssicherheit ⇒ Gesundheitserziehung</p>
<p>Kennen wesentlicher Eigenschaften des Wassers durch Experimentieren</p>	<p>Experimentieren als Methode zur gezielten Untersuchung ab Kl. 2 einsetzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Wasser als flüssiger Stoff 	<p>vielfältige Sinneswahrnehmungen zum Vergleich mit festen Stoffen experimentieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Wasser als Lösungsmittel <ul style="list-style-type: none"> · wasserlösliche Stoffe · wasserunlösliche Stoffe 	<p>Lösen und Trennen von Feststoffen über verschiedene Problemstellungen erarbeiten Begriffsverständnis Abhängigkeit von Wassertemperatur und -bewegung Kristallbildung durch Verdunsten und Verdampfen; Absetzversuche gesundheitliche Gefahren beachten weitere Experimente zum Mischen und Trennen</p>
<p>Kennen von Gefahren beim Umgang mit wasserähnlichen Flüssigkeiten</p>	<p>Vorsicht bei ätzenden, giftigen, reizenden, feuergefährlichen Lösungen im Haushalt Möglichkeiten und Notwendigkeit der Kennzeichnung, richtige Lagerung</p>
<p>Sich positionieren zur Bedeutung des Wassers</p>	<p>Lebensgrundlage, Hygiene Wassermangel lokal und global Möglichkeit zum ressourcenschonendem Umgang ➔ RE/e, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit

26 Ustd.

<p>Kennen der Lernumgebung und des regionalen Umfeldes</p>	<p>Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit</p>
<p>- Orientieren im Schulhaus und Gelände</p>	<p>Lagebeziehungen, Funktion der Räume Räume als gegliedert erfassen, darüber sprechen Klassenraum nach Funktionen gliedern und gestalten Sicherheitserziehung, Unfallschutz, Brandschutz → LB 1 → MA, Kl. 1/2, LB 1 → KU, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Gesundheitserziehung</p>
<p>- Orientieren am Tagesablauf</p>	<p>über eigenes Erleben beim Wechsel zur Schule sprechen Zeitvorstellungen differenzieren, gestern, vorgestern Uhr, Kalender wechselnde, wiederkehrende Tätigkeiten im Tages-, Wochen-, Jahresverlauf → MA, Kl. 1/2, LB 3</p>
<p>- öffentliche Einrichtungen im Schul- und Wohnumfeld</p>	<p>Lagebeziehungen medizinische, soziale, sportliche und kulturelle Einrichtungen Verwaltungseinrichtungen Formulieren offizieller Anfragen Beachten der Kommunikationsregeln Wegskizzen anfertigen, am Ortsplan orientieren sich in traditionellen und digitalen Medien über Freizeitangebote informieren</p>
<p>- kulturelle Höhepunkte</p>	<p>Zeitorientierung mit Kalender wechselnde, wiederkehrende Termine</p>
<p>- Spuren der Vergangenheit</p>	<p>Museen, religiöse Stätten, Straßennamen erkunden Persönlichkeiten befragen Geschichte in Quellen ergründen einen Ortsplan, eine Ortsbeschreibung gestalten vielfältige Medien einbeziehen → WE, Kl. 1/2, LB 3 → DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören ⇒ Werteorientierung</p>
<p>- wichtige Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld</p>	<p>öffentlicher Nahverkehr, sichere Verkehrswege mit Luftbild orientieren, einfache Skizzen anfertigen, erklären Verkehrssicherheit → MA, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Medienbildung</p>
<p>Sich positionieren zu örtlichen Gegebenheiten</p>	<p>Bilder sammeln, fotografieren Auswahl begründen ⇒ Werteorientierung</p>

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg	
- Überqueren der Straße unter verschiedenen Bedingungen	Links-rechts-Orientierung Wahrnehmungsfähigkeit, Eigenverantwortung
- Verhalten an Haltestellen, in öffentlichen Verkehrsmitteln	gegenseitige Rücksichtnahme, nicht mit Fremden mitgehen

Lernbereich 6: Durch unsere ersten Schuljahre 5 Ustd.

Übertragen wesentlicher Ereignisse der ersten Schuljahre in eine Dokumentation	Rückschau, Portfolio Kalender, Zeitleiste, Jahreskreis traditionelle und digitale Medien einbeziehen → ETH, Kl. 1/2, LBW 2 → MA, Kl. 1/2, LB 3
- Erinnerungen an den ersten Schultag, das erste Zeugnis	Zeitpunkte einordnen, Zeitdauer berechnen erstes Schreiben, Lesen, Rechnen
- Bewerten gemeinschaftlicher und individueller Höhepunkte	aus unterschiedlicher Sicht, größter Erfolg, besondere Anstrengung Probleme, die gemeistert wurden besonders gelungene Arbeiten vorstellen, dokumentieren; individuelle Materialsammlung Lernkompetenz ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Sozialkompetenz
- Zusammenstellen persönlich bedeutsamer Pflanzen und Tiere	Lieblingspflanzen, -tiere genau beschreiben Steckbriefe erstellen verschiedene Präsentationsformen verwenden → DE, Kl. 1/2, LB Für sich und andere schreiben

Wahlbereich 1: Organisation offener Unterrichtsformen

Kennen von Regeln zum organisatorischen Ablauf von Freiarbeit	Vereinbarungen mit den Schülern entwickeln, Materialunterbringung, Auswahl von Zeichen, Benutzung anderer Räume ⇒ Sozialkompetenz
Gestalten von Regeln zum Arbeitsverhalten bei Freiarbeit	→ LB 1 ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Methodenkompetenz
- Selbstbestimmung und miteinander arbeiten	Zeit planen, Auswahl treffen, erst Pflicht-, dann Wahlbereich; gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme
- Kontrollverfahren	gegenseitige Kontrolle, Selbstkontrolle, Vorstellen von Ergebnissen
Beurteilen der Einhaltung von Regeln	Zweckmäßigkeit erproben, prüfen, korrigieren Umgang mit Regelverstößen respektvoller Umgang, Demokratieerziehung ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 2: Umweltproblem Abfall

<p>Einblick gewinnen in das Umweltproblem Abfall</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Abfallreduzierung <ul style="list-style-type: none"> · Abfallvermeidung · Abfalltrennung - Abfallverwertung 	<p>Pfandflaschen, langlebige Produkte, Reduzieren der Verpackung, abfallarme Klassenfeste</p> <p>getrennte Sammlung im Klassenzimmer, Komposthaufen nutzen, Batterien sammeln, Aufräumaktionen</p> <p>duales System, sinnvolle Wiederverwertung, Mülldenkmal bauen</p> <p>→ WE, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
--	--

Wahlbereich 3: Unser Schulgarten

<p>Beurteilen des Lernortes Schulgarten nach naturnahen Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffen von Lebensräumen für Tiere - Schützen von Pflanzen 	<p>Unterschlupfmöglichkeiten für Tiere, günstige Wachstumsbedingungen für Pflanzen, Beobachtungen von ausgewählten Pflanzen oder Tieren im Jahreslauf</p> <p>→ LB 3</p> <p>Unterschlupf schaffen, für Vögel, Igel, Regenwürmer, Insekten</p> <p>Nahrungsangebote schaffen, Wildfrüchte, pflanzliche Bodendecke, Blüten für Insekten</p> <p>naturschutzgerechtes Handeln</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
--	--

Wahlbereich 4: Kinder im Straßenverkehr

<p>Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterwegs mit anderen Kindern - Hindernisse auf dem Fußweg - Baustellen <p>Beurteilen von Gefahren beim Spielen in Straßennähe</p>	<p>Rollenspiele, praktische Übungen</p> <p>Hinweise lesen, deuten</p> <p>gegenseitige Rücksichtnahme</p> <p>Gefahrenstellen erkennen</p> <p>gefährliche Situationen, Rückschlüsse auf das eigene Verhalten</p> <p>Spielen auf Spielplatz/Spielstraße</p> <p>Rollerskates, Cityroller, Ballspiele</p> <p>Eigenverantwortung, Rücksicht gegenüber älteren Menschen</p> <p>⇒ Gesundheitserziehung</p>
--	--

Wahlbereich 5: Farben der Natur

Einblick gewinnen in Farbphänomene der Natur	Naturbeobachtungen; Farbeindrücke sammeln, vergleichen, zuordnen; ⇒ ästhetisches Empfinden
- Farbveränderungen	Farben im Naturkreislauf
- Funktionen der Farben	Farben als Botschaften; Tarnen, Warnen, Beeindrucken, Werben, Täuschen
Gestalten mit Naturfarben	Färberpflanzen historische Bezüge Farbexperimente ➔ KU, Kl. 1/2, LB 1

Wahlbereich 6: Kräfte von Wind und Wasser

Einblick gewinnen in die Bedeutung von Wind und Wasser als Naturkräfte	naturgegebene Energie nutzbar gemacht Sturmschäden, Jahrhundertflut; Unberechenbarkeit, bedingte Beherrschbarkeit der Natur, Auswirkung menschlicher Eingriffe in die Natur ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- historische Formen der Nutzung von Naturkräften	Segelschiffe, Windmühlen, Wasserrad, -mühle technische Denkmale, wirtschaftliche Bedeutung von Energieträgern in der Region, Veränderung der Lebensbedingungen
- Herstellen von frei erfundenen Wind- oder Wassermaschinen	technische Problemlösungen in Gruppen entwickeln, erproben, optimieren; Arbeitsweise beschreiben, dokumentieren ➔ WE, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz

Wahlbereich 7: Steine

Einblick gewinnen in die Vielfalt von Steinen	Farben, Formen, Lieblingsstein, Sinneserfahrungen, Steinsteckbriefe ⇒ ästhetisches Empfinden
Kennen von Steinen der Region	Steinsammlung anlegen
- Fundorte in der Natur	Fundort in Pläne eintragen; Formung durch Naturkräfte entdecken
- Steine im häuslichen Gebrauch	Bimsstein, Schiefer, Edelsteine; Vergleich von früher und heute
Gestalten mit Steinen	eine Trockenmauer bauen, Formen legen, Steine als Rhythmusinstrument gebrauchen, eine Steinmetzwerkstatt besuchen

Wahlbereich 8: Fahrpraktische Übungen mit dem Rad

<p>Kennen von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radwege und Verkehrsschilder in der Wohngegend - Gefahrenstellen <p>Beherrschen des Fahrens mit dem Rad im nicht-öffentlichen Verkehrsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - schieben, anheben, sicher aufsteigen, absteigen - Gleichgewicht, gerade Spur halten, Kurven fahren <p>Sich positionieren zu rücksichtsvollem Verhalten beim Radfahren</p>	<p>Verkehrsbedingungen erkunden, Verkehrsschilder skizzieren, Bedeutung einprägen</p> <p>Verkehrswirklichkeit beobachten</p> <p>Helmbenutzung thematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ SPO, Kl. 1/2, LB 3 ⇒ Gesundheitserziehung ⇒ Sozialkompetenz <p>Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern aufnehmen</p> <p>Eigenverantwortung</p>
--	---

Klassenstufe 3

Ziele

Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten

Die Schüler setzen sich mit Erfahrungen kultureller Verschiedenheit auseinander. An Beispielen erkunden sie die geschichtliche Entwicklung des Lebens auf dem Land.

Die Schüler erkennen die Bedeutung ihrer Sinnesorgane. Sie erfahren von der schädigenden Wirkung einiger Drogen. Sie bedenken die Einmaligkeit jeder Person.

Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen

Die Schüler erweitern ihre Artenkenntnisse und können Pflanzen und Tiere nach ausgewählten Merkmalen unterscheiden und Beziehungen zum Lebensraum herstellen. Sie lernen den Anbau und die Bedeutung ausgewählter pflanzlicher Grundnahrungsmittel kennen.

Die Schüler vertiefen durch Experimentieren ihre Vorstellungen zu Eigenschaften des Wassers und stellen Zusammenhänge zum Kreislauf des Wassers in der Natur her.

Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren

Die Schüler können sich in der heimatlichen Region durch natürliche Richtungsweiser und mit Karte und Kompass orientieren.

Sie erkunden, wie sich durch kulturelle Veränderungen die Region verändert hat und Menschen für Gegenwärtiges und Zukünftiges Verantwortung tragen.

Sie üben Verhaltensweisen ein, um sich im öffentlichen Raum als Fußgänger und Radfahrer sicher zu bewegen.

Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten

Die Schüler entwickeln ihre Fähigkeit weiter, Zusammenhänge zu erkennen, deren Wechselbeziehungen zu verstehen und diese sachgerecht zu formulieren, indem sie

- Phänomene beobachten, analysieren, erklären und darstellen
- aus gedruckten und elektronischen Nachschlagewerken, dem Internet, aus originalen Quellen sowie Zeitschriften umfangreichere Informationen entnehmen, ordnen, auswerten und dokumentieren
- ihr Begriffsverständnis erweitern und Begriffe im Sachzusammenhang sinnvoll benutzen
- Erkundungen durch gezielte Fragen vorbereiten
- Probleme bearbeiten und Lösungsansätze entwerfen
- Skizzen anfertigen, einfache Tabellen und Grafiken beschreiben
- aus verschiedenen Perspektiven erzählen
- traditionelle und digitale Medien zum Lernen nutzen und bewerten

Die Schüler vertiefen und erweitern die erlernten Arbeitstechniken und Verfahrensweisen, indem sie

- Experimente zunehmend selbstständig vorbereiten, durchführen, auswerten und dabei
 - die Absicht des Experiments angeben, den Ablauf planen und vorbereiten, Vermutungen anstellen
 - das Experiment durch mündliche Beschreibung zutreffend darstellen, die Anordnung skizzieren und Ergebnisse geeignet fixieren
 - Messergebnisse mit Vermutung überprüfen
- mit Materialien und Geräten sachgerecht umgehen
- mit einfachen Karten umgehen können

Lernbereich 1: Zusammen leben und lernen 7 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Lebensweise von Menschen anderer Kulturen</p>	<ul style="list-style-type: none"> → EN, Kl. 3, LB Let's go on a trip → MU, Kl. 3, LB 1 → RE/e, Kl. 3, LB 1 → RE/k, Kl. 3, LB 1 → ETH, Kl. 3, LBW 2 → DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören ⇒ Kommunikationsfähigkeit
<p>- Begegnung mit kultureller Verschiedenheit</p>	<p>im Schul- und Familienalltag, öffentlichen Leben, Urlaub Kindern unterschiedlicher Herkunft begegnen das Eigene am Fremden entdecken unterschiedliche Perspektiven einnehmen Globus, Atlas nutzen Fotoprojekt Nutzen von Softwareapplikationen zur Bildbearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Medienbildung
<p>Einblick gewinnen in Lebensgewohnheiten der Region auf dem Land früher und heute</p>	<p>Gegenstände, historische Quellen und jetzige Gegebenheiten im Vergleich erschließen Veränderungen, Lebensformen, Rollenverständnis der Geschlechter, Berufsbilder, Freizeitverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> → MA, Kl. 3, LBW 1 → WE, Kl. 3, LBW 2 ⇒ Werteorientierung ⇒ Kommunikationsfähigkeit
<p>Kennen von traditionellen und digitalen Medien als Informationsquelle</p>	<p>Sachbuch, Lexikon, E-Book altersgerechte Suchmaschinen, Webseiten, Lernsoftware Suchstrategien unterschiedliche Nachrichtenformate einbeziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> → DE, Kl. 3, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ informatische Vorbildung ⇒ Medienbildung

Lernbereich 2: Mein Körper und meine Gesundheit 5 Ustd.

<p>Kennen der Sinnesorgane</p> <p>- Bedeutung der Sinnesorgane</p>	<p>differenzierte Wahrnehmungsübungen mit jedem Sinnesorgan; Sinnestäuschung Schädigungen und Kompensationsmöglichkeiten Verständnis und Hilfe für Menschen mit Behinderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Sozialkompetenz
<p>- Leistung und Grundaufbau eines Sinnesorganes</p>	<p>Auswahl mit Schülern treffen; einfache Skizze</p>

Übertragen des Wissens zur Gesunderhaltung auf Verhaltensweisen

- Schutz der Sinnesorgane
- Gefährdung durch Drogen

Rauchen, Medikamente, Alkohol
Beeinträchtigung von Sinnesfunktionen
Stärkung des Selbstwertgefühls, nein sagen, Standhalten unter Gruppendruck
⇒ Gesundheitserziehung

Lernbereich 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren

12 Ustd.

Kennen des Anbaus von Getreide und Kartoffel sowie deren Verwendung als Grundnahrungsmittel

- Unterscheiden von drei Getreidearten
 - Teile der Getreidepflanze
 - Begriffe: Ähre, Rispe, Kolben
- Verarbeitung von Getreide
- Anbau der Kartoffel
 - Teile einer Kartoffelpflanze

Erkunden des Lebensraumes Feld
Anbau im Schulgarten
⇒ Gesundheitserziehung

alte Kulturpflanze

Blüten- und Fruchtstand, Merkmale zur Unterscheidung

Stadien der Verarbeitung vom Korn zum Brot
mehrperspektivische Sicht

Beere als giftige Frucht, Ausläufer mit Knollen
Pflege-, Erntearbeiten im Schulgarten, Verarbeitung
Kartoffelkäfer als Schädling

Sich positionieren zum Umgang mit Nahrungsmitteln

traditionelle Bedeutung des Brotes und der Kartoffel, Wertschätzung von Nahrungsmitteln
Hunger in verschiedenen Teilen der Welt

➔ RE/k, Kl. 3, LB 2

⇒ Gesundheitserziehung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Einblick gewinnen in den Lebensraum Wiese

eine Wiese mehrsinnig erleben

Eindrücke dokumentieren, fotografieren, beschreiben

⇒ ästhetisches Empfinden

- Beobachten von Kleintieren

Entwicklung eines Kleintieres

Leben in verschiedenen Stockwerken der Wiese

- Unterscheiden von Wiesenpflanzen

mindestens zwei Pflanzen nach Merkmalen bestimmen

Pflanzen sammeln und herbarisieren

Artenschutz

Lernbereich 4: Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur **12 Ustd.**

<p>Kennen von Möglichkeiten, sich über Wetter zu informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Wettervorhersage - Suchen von Wetterinformationen im Internet <p>Kennen einfacher physikalischer Zusammenhänge zwischen Zustandsformen des Wassers</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Stofflichkeit des Wassers: fest, flüssig, gasförmig - Experimente zu den Zustandsänderungen des Wassers <ul style="list-style-type: none"> Begriffe: gefrieren, schmelzen, verdampfen, verdunsten, kondensieren <p>Übertragen des Wissens über Zustandsänderungen des Wassers auf den Kreislauf des Wassers in der Natur</p> <p>Kennen einfacher Zusammenhänge beim Schwimmen und Sinken von Gegenständen durch Probieren und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmfähigkeit verschiedener Materialien - Schwimmfähigkeit in Abhängigkeit von Schwere und Form des Gegenstandes 	<p>eigene Beobachtungen, Informationen aus digitalen Medien entnehmen</p> <p>Vorhersage mit Realität vergleichen Bauernregeln phänologische Aspekte in der Natur, Wetterkarten aus Medien</p> <p>Softwareapplikationen zur Temperaturentwicklung im Tagesverlauf, Regenwahrscheinlichkeit Suchstrategien Informationen sicher und auffindbar speichern</p> <p>➔ LB 1 ⇒ informatische Vorbildung ⇒ Medienbildung</p> <p>Beispiele in der Umwelt suchen</p> <p>Temperaturabhängigkeit unsichtbarer Wasserdampf, sichtbare Kondenswolke weitere Experimente zum Verdampfen, Verdunsten, Kondensieren</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>über eine Vielzahl von Problemstellungen erarbeiten Sonne als Ursache für die Zustandsänderungen des Wassers Beispiele suchen, kausale Zusammenhänge erkennen, verständlich darlegen Kreislauf des Wassers in einer Schemaskizze darstellen</p> <p>Klimawandel einbeziehen Schutz der Wasservorkommen</p> <p>➔ DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Versuchsreihe ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Tabelle zum Festhalten der Ergebnisse entwickeln</p> <p>Änderung der Eintauchtiefe durch Formveränderung selbstständig Regelmäßigkeiten herausfinden Eintauchtiefe in Salzwasser</p>
---	---

Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit**14 Ustd.**

<p>Kennen der Raumgliederung im Heimatort</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haupthimmelsrichtungen - Orientierung mit Hilfsmitteln <ul style="list-style-type: none"> · Plan des Heimatortes · Kompass <p>Übertragen des Wissens zur Orientierung auf das Umgehen mit verschiedenen Karten zum Landkreis</p> <p>Kennen des Landkreises</p> <ul style="list-style-type: none"> - landschaftlich <ul style="list-style-type: none"> · Lage · ausgewählte Städte und Regionen · ausgewählte Oberflächenformen und Gewässer - wirtschaftlich - politisch - kulturell und historisch - wichtige Verkehrswege <p>Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger und Radfahrer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorschriften, Zeichen, Regeln - verkehrssicheres Fahrrad - fahrpraktische Fähigkeiten als Radfahrer 	<p>Tagbogen der Sonne, Windrose; einfache Himmelsbeobachtungen; Orientierungsübungen mit Richtungsweisern in der Umgebung</p> <p>Nebenhimmelsrichtungen</p> <p>von der Wirklichkeit zum Plan, Grundrisse, Modelle</p> <p>Karte einnorden, Entfernungen schätzen, bestimmen</p> <p>→ MA, Kl. 3, LB 1</p> <p>→ MA, Kl. 3, LB 3</p> <p>Nordpfeil, Legende</p> <p>Sprachentwicklung: nördlich von ..., grenzt im Süden an ...</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>Orientierung in der Natur</p> <p>typische Industrie</p> <p>Kreisstadt, kreisfreie Städte</p> <p>Sitz der Kreisverwaltung</p> <p>E-Mails mit Fragen an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erstellen</p> <p>Umgangs- und Kommunikationsregeln beachten</p> <p>→ DE, Kl. 3, LB Mit digitalen Medien umgehen</p> <p>Denkmale; Sitten, Bräuche, Sagen</p> <p>Bewahrung von Traditionen</p> <p>Zeitleiste; Quellen- und Recherchearbeit, traditionelle und digitale Medien einbeziehen</p> <p>Verkehrssicherheit</p> <p>→ MU, Kl. 3, LB 4</p> <p>→ WE, Kl. 3, LBW 1</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>Vorfahrtsregeln</p> <p>Verkehrsgarten nutzen</p> <p>Fahrrad-TÜV</p> <p>Eigenverantwortung</p> <p>verstärkter Bezug zur Verkehrswirklichkeit, Helmbenutzung</p> <p>⇒ Gesundheitserziehung</p>
--	--

Lernbereich 6: Durch Experimentieren gezielt untersuchen 2 Ustd.

Kennen eines Experimentes zur Vertiefung des naturwissenschaftlichen Zusammenhangs - gezielte Vorgehensweise - Ableiten von Erkenntnissen - Rückschau auf den Verlauf des Experiments	Ideen der Schüler aufgreifen Teamarbeit → DE, Kl. 3, LB Für sich und andere schreiben ⇒ Methodenkompetenz Vertiefen der Verfahrensweise Erfahrungen beim Hergang, Gelungenes, Probleme, Freude über Selbsterkanntes, evtl. weitere Vorhaben
--	--

Wahlbereich 1: Vermehrung von Pflanzen

Kennen der Pflanzenvermehrung über Samen Einblick gewinnen in weitere Möglichkeiten der Vermehrung von Garten- oder Zimmerpflanzen	Entwicklung ein-, zwei-, mehrjähriger Pflanzen; Samengewinnung Verbreitung von Pflanzensamen durch Tiere → LB 3 Ausläufer, Ableger, Pflanzteilung, Blatt- und Kopfstecklinge, Steckhölzer
---	--

Wahlbereich 2: Jahrtausendpflanzen

Einblick gewinnen in jahrhundertelange Nutzung ausgewählter Pflanzen - Ursprung - Verwendung	Pflanzen der Bibel Pflanzen anderer Kulturräume → LB 1 → RE/k, Kl. 3, LB 2 Weg der Verbreitung aufspüren Nahrungs-, Gewürz- und Heilmittel, Baumaterial, Tierfutter Vergleich von früher und heute, Symbolwert ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Wahlbereich 3: Steine und steinerne Kultur in der Region

Einblick gewinnen in die Geschichte eines steinernen Zeugen Sich positionieren zur Auswahl des steinernen Zeugen	ein geologisch interessantes oder ein vom Menschen geschaffenes Objekt Entstehung erkunden, Objekt skizzieren, fotografieren, nachformen bedeutsame Stilelemente erkennen Denkmal-, Naturschutz eine Ausstellung gestalten traditionelle und digitale Medien einbeziehen → WE, Kl. 3, LBW 3 ⇒ ästhetisches Empfinden
---	---

Wahlbereich 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

<p>Beurteilen von Verkehrssituationen</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorfahrtsregeln- Schritte zum Linksabbiegen, Überholen <p>Anwenden von Verkehrsregeln in der Fahrpraxis mit dem Fahrrad</p> <ul style="list-style-type: none">- Fahren und Bremsen unter erschwerten Bedingungen- Fahren mit Gegenverkehr- Überholen auf dem Radweg- Linksabbiegen	<p>Verkehrswirklichkeit beobachten</p> <p>Selbsteinschätzung</p> <p>Geschichte des Fahrrades</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>verstärkter Bezug zur Verkehrswirklichkeit</p> <p>Geschicklichkeitsübungen</p> <p>Eigenverantwortung, Verantwortung gegenüber anderen</p> <p>→ SPO, Kl. 3/4, LB 3</p>
--	--

Klassenstufe 4

Ziele

Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten

Die Schüler gewinnen einen Überblick über ihre eigene schulische Entwicklung. Sie setzen sich mit der Bedeutung und Nutzung von traditionellen und digitalen Medien auseinander und erfassen Medieneinflüsse auf Gefühle, Vorstellungen und Verhaltensweisen. Über das Erkunden von Veränderungen im städtischen Bereich erhalten sie Vorstellungen vom ständigen Wandel der Lebensbedingungen.

Die Schüler entwickeln eine positive Beziehung zu ihrem eigenen Körper und setzen sich mit der Geschlechtsspezifität auseinander. Sie erkennen körperliche und seelische Gefährdungen.

Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen

Die Schüler lernen weitere Pflanzen und Tiere aus den Lebensräumen Wald und Gewässer kennen. Sie setzen sich mit Lebensbedingungen und Anpassungsfähigkeit ausgewählter Lebewesen auseinander. Dabei entwickeln sie Wertschätzung für die Natur und Interesse für ihre Erhaltung.

Sie untersuchen Naturphänomene und können ihr Wissen über Wasser, Wärme und Boden in Alltagssituationen nutzen.

Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren

Die Schüler orientieren sich auf der Karte des Freistaates Sachsen und lernen Lagebeziehungen, wesentliche Oberflächenformen und Flüsse kennen. Sie erkunden typisch sächsische Erscheinungen. Die Schüler erfassen, dass gegenwärtiges Handeln die Zukunft beeinflusst und kennen eigene Handlungsmöglichkeiten.

Die Schüler halten Regeln im Straßenverkehr ein, um sich als Fußgänger und Radfahrer sicher zu bewegen.

Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten

Die Schüler erfassen und verstehen komplexere Zusammenhänge, können diese beschreiben und Strukturen erkennen, indem sie

- Phänomene beobachten, beschreiben, Vermutungen formulieren und Schlussfolgerungen ziehen
- Untersuchungsergebnisse sachgerecht beurteilen und darstellen
- Befragungen vorbereiten, durchführen und auswerten
- zu Problemen Fragestellungen finden und alternativ denkend nach Antworten suchen
- Informationen zu Sachverhalten zunehmend eigenständig suchen, aus Sachtexten Teilinformationen unter vorgegebener Aufgabenstellung entnehmen und in Zusammenhänge einordnen, Informationen überprüfen und beurteilen
- weitere Begriffsinhalte erschließen und die Begriffe in vergleichbaren Bereichen gebrauchen
- Vorschläge unterbreiten und Entwürfe zu deren Umsetzung darstellen
- Aussagen und Meinungen werten und begründen
- Skizzen, Tabellen und Diagramme lesen und erstellen
- Medien sachbezogen, kritisch und begründet auswählen und kreativ einbeziehen
- eigene Dokumentationen erstellen

Die Schüler wenden die in den Vorjahren erlernten Arbeitstechniken und Verfahrensweisen zunehmend bewusst an und üben weitere ein, indem sie

- Experimente weitestgehend selbstständig ausführen, dabei Vermutungen formulieren und diese kritisch prüfen
- mit Materialien und Geräten sachgerecht und sicher umgehen
- einfache Karten lesen
- Sinneswahrnehmungen und Messverfahren vergleichen
- Messergebnisse mit sinnvoller Genauigkeit angeben

Lernbereich 1: Zusammen leben und lernen**12 Ustd.**

Sich positionieren zu schulischen Bedingungen in früherer Zeit

regionale Besonderheiten, Erkundungen in Schulmuseum, -chronik, Internet
schulische Gewohnheiten

schulische Bedingungen in anderen Kulturräumen, Recht auf Bildung, UN-Kinderrechtskonvention

→ MA, Kl. 4, LB 3

→ ETH, Kl. 4, LB 4

⇒ Kommunikationsfähigkeit

⇒ Werteorientierung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kennen von Bildungswegen nach Abschluss der Grundschule

Interessen, Angebote, Bedingungen abwägen
Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz
Befragung/Interview vorbereiten, durchführen und auswerten

→ DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören

→ ETH, Kl. 4, LBW 1

Kennen von Möglichkeiten des Gebrauchs von traditionellen und digitalen Medien

→ SU, Kl. 1/2 und Kl. 3, LB 1

⇒ Medienbildung

⇒ informatische Vorbildung

- Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zur Informationsbeschaffung und zum Lernen

Vor- und Nachteile von traditionellen und digitalen Medien, Entstehung und Verbreitung von Nachrichten, Finanzierung von Medienangeboten

Informationsquellen beurteilen und bewerten

- Umgang mit digitalen Medien zur Kommunikation

Vor- und Nachteile von Telefon, E-Mail und weiteren digitalen Kommunikationsmöglichkeiten
Umgangs- und Verhaltensregeln

→ DE, Kl. 4, LB Mit digitalen Medien umgehen

Maßnahmen zum Datenschutz und Selbstschutz

- Grundlagen von Urheber- und Persönlichkeitsrechten

Beurteilen der Medieneinflüsse auf Gefühle, Vorstellungen und Verhaltensweisen

Vielfalt der Medienlandschaft, altersgemäße Medienangebote, eigenes Nutzungsverhalten

Medieneinflüsse auf Freizeit, Kauf- und Essverhalten

⇒ Werteorientierung

⇒ Medienbildung

Kennen von Lebensgewohnheiten früher und heute in einer Stadt der Region

originale Gegenstände, historische Quellen im Vergleich erschließen

- Veränderungen im Familienleben

Kinderspiele, Lebensformen, Ess- und Kleidungsgewohnheiten, Freizeitgestaltung
Rollenverständnis der einzelnen Mitglieder

⇒ Sozialkompetenz

- Veränderung der Arbeitsbedingungen

regionale Entwicklungsetappen

Arbeitsgeräte, Produktionsabläufe, Berufsbilder vergleichen

Arbeitslosigkeit, Teilzeitarbeit

<p>Sich positionieren zu Veränderungen in der Stadt</p>	<p>Zeitraum der letzten 100 Jahre, Technisierung der Arbeitswelt, Bedeutung des innerstädtischen Raumes, Dichte im Straßenverkehr Zukunftswerkstatt, eigene Handlungsmöglichkeiten ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
---	---

Lernbereich 2: Mein Körper und meine Gesundheit 9 Ustd.

<p>Kennen von Merkmalen der Pubertät</p>	<p>körperliche Entwicklung, Körperhygiene, Abbau von Ängsten und Scham Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt Geschlechtsspezifisch, gegenseitige Achtung, Wahrung der Intimsphäre → ETH, Kl. 4, LB 1</p>
<p>Einblick gewinnen in Atmung und Herzschlag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten der Atemfrequenz 	<p>Bedeutung frischer Luft im Ruhen und nach körperlicher Anstrengung Übungen zur An- und Entspannung 5 Minuten Fitnessclip für die Pause → SPO, Kl. 3/4, LB 1 ⇒ Gesundheitserziehung ⇒ Medienbildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Beobachten des Pulsschlages 	<p>Pulsschlag ertasten, zwischen Ruhe und Anstrengung unterscheiden</p>
<p>Sich positionieren zu gesunder Lebensweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Wirkung von Suchtverhalten 	<p>Angebote von Suchtberatungsstellen nutzen gesellschaftliche, individuelle Aspekte gesundheitsschädigende Einflüsse durch Suchtverhalten weitere Suchtformen je nach Situation einbeziehen, legale und illegale Drogen ⇒ Medienbildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Vorbeugung 	<p>Ernährung, Bewegung, Körperhygiene, Willensstärke, Standhalten unter Gruppendruck interessante Freizeitgestaltung, Freundschaft, Stärkung des Selbstwertgefühls, gesunde Ernährung ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Werteorientierung</p>

Lernbereich 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren**23 Ustd.**

<p>Kennen des Waldes als Lebensgemeinschaft durch Exkursion</p>	<p>Pflanzen und Tiere mehrsinnig erleben, emotionale Erfahrung Eindrücke dokumentieren, fotografieren verschiedene Präsentationsformen verwenden → RE/k, Kl. 4, LB 2 → DE, Kl. 4, LB Für sich und andere schreiben</p>
<p>- Bestimmen ausgewählter Pflanzen am Erscheinungsbild</p>	<p>Licht- und Schattenpflanzen, Artenkenntnis Gefahren beim Sammeln von Wildfrüchten und Pilzen</p>
<p>- Lebensweise ausgewählter Tierarten</p>	<p>regionale Vorkommen Angebote des Zoos/Tierparks nutzen traditionelle und digitale Medien einbeziehen</p>
<p>· Unterscheiden des Körperbaus von zwei Vertretern der Säugetiere</p>	<p>Skizzen und Tabellen Unterscheidung nach Allesfresser, Fleisch- oder Pflanzenfresser</p>
<p>· Lebensraum und Fortpflanzung</p>	<p>Spuren, Fährten, Geläufe, Fraßspuren, Losung Tollwutgefahr Säugen der Jungen</p>
<p>- Bedeutung des Waldes für Mensch und Tier</p>	<p>Wasserspeicher, Holzlieferant, Erholungsfunktion Schutz des Bodens, Erosionsschutz, Pflanzen zur Luftverbesserung</p>
<p>- Gefährdung des Waldes</p>	<p>Auswirkungen durch Luftverschmutzung, Abholzen globale Folgen ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Bodens</p>	<p>Sinneserfahrungen mit Böden im Schulgarten Grundwasserbildung, -schutz Experimente zur Wasserdurchlässigkeit, -haltefähigkeit</p>
<p>- Untersuchen des Lebens im Boden</p>	<p>Kleinstlebewesen, Humusbildung, Kompost</p>
<p>- Verbessern der Bodenqualität</p>	<p>im Schulgarten mulchen, düngen, lockern, sinnvoll bewässern Topf-, Kübelpflanzen umtopfen, pflegen → LB 4</p>
<p>Kennen ausgewählter Gewässer als Lebensraum</p>	<p>Exkursion</p>
<p>- Gewässerformen · fließendes Gewässer · stehendes Gewässer</p>	<p>Ufer- und Wasserzone beobachten, bestimmen, fotografieren, beschreiben</p>
<p>- Lebewesen im und am Wasser · Unterscheiden ausgewählter Pflanzen und Tiere</p>	<p>Skizzen Teichanlage des Schulgartens pflegen</p>
<p>· Beispiele für Anpasstheit</p>	<p>⇒ Werteorientierung</p>
<p>Beurteilen von Verhaltensweisen des Menschen in der Natur</p>	<p>Reflektieren des eigenen Verhaltens, Aktionen zum Schutz der Umwelt Artenschutz, Klimaschutz, Waldschutz, Gewässerschutz ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>

Lernbereich 4: Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur 7 Ustd.

<p>Kennen des Einflusses von Feuer auf das Leben der Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen und Gefahren - Versuchsreihe zum Brennvorgang bei einer Kerze - Grundbedingungen für das Entstehen eines Feuers <p>Anwenden experimenteller Methoden zum Erkennen guter und schlechter Wärmeleiter</p> <p>Übertragen des Wissens über Wärmeleitung und -dämmung auf technische Einrichtungen im Haushalt</p>	<p>→ LB 3</p> <p>Licht- und Wärmespender, Schädigungen durch Brände Verhaltensweisen beim Umgang mit Feuer Brandschutzmaßnahmen</p> <p>⇒ Wertorientierung ⇒ Gesundheitserziehung</p> <p>kausale Zusammenhänge erklären, wenn – dann, sonst, weil, denn, obwohl, trotz</p> <p>Brennbarkeit verschiedener Materialien</p> <p>Natur- und Kunststoffe, Wasser, Luft Skizzen, Tabellen und Diagramme</p> <p>Nutzung schlechter Wärmeleiter zur Isolation, guter Wärmeleiter beim Backen, Kochen</p>
---	--

Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit 24 Ustd.

<p>Anwenden von Orientierungsmöglichkeiten auf der Karte des Freistaates Sachsen</p> <p>Kennen des Freistaates Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe, Einwohnerzahl - ausgewählte Oberflächenformen und Gewässer - ausgewählte Regionen und Städte <ul style="list-style-type: none"> · landschaftliche Besonderheiten · regionale Entwicklungen <p>Kennen der Landeshauptstadt Dresden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitz der Landesregierung - Kunst und Kultur 	<p>Himmelsrichtungen bestimmen, Karte einnorden, Informationen entnehmen Bedeutung der Farben in einer Karte mit Hilfe des Maßstabes aus einer Karte Entfernungen berechnen</p> <p>Dialekte, Sagen, Sachsen als Reiseland kulturelle Vielfalt</p> <p>→ MA, Kl. 4, LB 1 → MA, Kl. 4, LB 3</p> <p>Wanderkarten, Erzgebirge, Vogtland, Oberlausitz vielfältige Medien einbeziehen eigene Medienbeiträge gestalten</p> <p>→ DE, Kl. 4, LB Lesen/ Mit Medien umgehen</p> <p>politisches Zentrum</p> <p>Zeitleiste, Kurzvorträge erarbeiten Interaktiver Museumsrundgang durch Befragung/Quellen bekannte Persönlichkeiten aufspüren, an Biografien lernen</p> <p>→ DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören → MU, Kl. 4, LB 4 → KU, Kl. 4, LB 2 ⇒ Wertorientierung</p>
---	---

Einblick gewinnen in die sorbische Kultur	regionale Zweisprachigkeit, Lebensweise, Brauchtum, Kulturstätten
Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer	Vorfahrtsregeln, Linksabbiegen, Überholen → WE, Kl. 4, LB 1
- Fahrsicherheit	gegenseitige Rücksichtnahme, Verantwortung ⇒ Sozialkompetenz
- Abschlusskontrollfahrt	

Lernbereich 6: Medien – Informationsbeschaffung und -aufbereitung 3 Ustd.

Gestalten einer Präsentation zu einem Thema	ein SU-Thema, eine Präsentationsart in Gruppen auswählen, Sichtweisen und Positionen begründen Computer oder mobile digitale Endgeräte nutzen → DE, Kl. 4, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Methodenkompetenz
- Auswählen und Nutzen verschiedener Informations- und Kommunikationsquellen	Auswahl in traditionellen und digitalen Medien Sensibilisierung für rechtliche Vorgaben
- Berücksichtigen von Urheber- und Persönlichkeitsrechten	Maßnahmen zum Datenschutz und Selbstschutz → LB 1
- Darstellen von Informationen	Bilder zuordnen, Texte zweckentsprechend aufbereiten einfache technische Bearbeitungswerkzeuge und Gestaltungsmittel nutzen → KU, Kl. 4, LB 1 → DE, Kl. 4, LB Mit digitalen Medien umgehen ⇒ Medienbildung
- Präsentieren und Auswerten der Ergebnisse	sach- und adressatengerechte Präsentation Beurteilungskriterien entwickeln und anwenden

Wahlbereich 1: Geburt und Säuglingspflege

<p>Einblick gewinnen in die Entstehung und Entwicklung neuen Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> - körperliche Merkmale von Frau und Mann - Zeugung und Schwangerschaft - Geburt und Pflege eines Säuglings 	<p>Körperbau, Stimmlage emotionale Erfahrungen</p> <p>im Zusammenhang mit menschlichen Beziehungen Entwicklungsstadien innerhalb der neun Monate Einflussnahme auf die gesunde Entwicklung</p> <p>Achtung vor dem Leben ⇒ Werteorientierung</p>
--	---

Wahlbereich 2: Der Waldrand als Lebensraum

<p>Kennen ausgewählter Tiere und Pflanzen im Bereich des Waldrandes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensweise von Vögeln und Kleintieren - Unterscheiden von Gehölzen und krautigen Pflanzen <p>Sich positionieren zum Schutz der Artenvielfalt des Waldrandes</p>	<p>regionaler Bezug</p> <p>Unterschupf, Entwicklung, Brutpflege, Spuren der Tiere Entwicklungsstadien eines Insektes</p> <p>Festigung und Erweiterung der Artenkenntnis Pflanzen nach Wuchsform, Blatt, Blüte, Frucht unterscheiden Arbeit mit Nachschlagewerken</p> <p>Verhaltensregeln, Aktionen, bedrohte Tiere und Pflanzen, Ursachen der Gefährdung, rote Liste einfache Zusammenhänge einer Nahrungskette ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
---	---

Wahlbereich 3: Der Himmelsraum

<p>Einblick gewinnen in die Gliederung des Himmelsraumes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonne als Zentrum unseres Erdgeschehens - Besonderheit unseres Erdplaneten - Mond, Sterne und Sternbilder <p>Übertragen des Wissens über die Orientierung mit Himmelsrichtungen auf den Himmelsraum</p>	<p>einfache Himmelsbeobachtungen</p> <p>Sonnenstand zu verschiedenen Tages-, Jahreszeiten Färbung der Sonne, Rotation</p> <p>Satellitenaufnahmen, Wasser, Lufthülle</p> <p>Landheimaufenthalte nutzen Tag – Nacht, Mondphasen: Vollmond, abnehmender – zunehmender Mond, Neumond Großer Wagen, Kleiner Wagen, Orion, Kassiopeia, Polarstern Symbolik in Sagen erkunden</p> <p>Sonnenstand und Himmelsrichtungen in den Jahreszeiten vergleichen Nordrichtung mit Polarstern bestimmen</p>
--	---

Wahlbereich 4: Ein Produkt unseres Landes

Einblick gewinnen in den Herstellungsprozess eines Produktes an einem Beispiel	einen Betrieb der Region aufsuchen, Prozesse erkunden, nachvollziehen einfache Schemaskizze zum Ablauf anfertigen → WE, Kl. 4, LB 2
- Rohstoff, Zwischen- und Endprodukt	Milch – Quark – Quarkspeise Frucht – Fruchtsaft – Gelee Tonerde – Gefäßform – gebranntes Gefäß
- Verhältnis von Material-, Zeit- und Arbeitsaufwand	Wertschätzung der Arbeit, Wirtschaftlichkeit ⇒ Werteorientierung
Sich positionieren zu Auswahlkriterien für den Kauf eines Produktes	Nutzen des Produktes, Langlebigkeit, globale Transportwege, Abfallvermeidung ökologischer Aspekt, fairer Handel → WE, Kl. 4, LB 1 ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 5: Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen

Einblick gewinnen in historische Anlagen in Sachsen	Schlösser, Burgen, Parkanlagen in Karten aufsuchen mit Kartenlegende und Lagebeziehungen arbeiten
Kennen einer historischen Anlage der Region	mit Schülern Auswahl treffen und begründen Informationen aus traditionellen und digitalen Medien zusammentragen, Kurzvorträge halten, Ausstellung gestalten ⇒ Medienbildung
Sich positionieren zur Erhaltung der Schlösser, Burgen und Gärten in der Region	Umwelt- und Denkmalschutz ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 6 : Ein Verfahren der Wasserwirtschaft

Einblick gewinnen in ein technologisches Verfahren der Wasserwirtschaft	Trinkwasserversorgung oder Abwasseraufbereitung
- Exkursion zu einer regionalen Anlage	Wasserwerk oder Kläranlage erkunden, Experten befragen, weitere Quellen nutzen, System in einer Schemaskizze darstellen Speicherbecken der Region
- Experimente zur grundlegenden Funktionsweise	Zusammenhänge am System der verbundenen Röhren oder einfache Absetz-, Filtrierversuche
Sich positionieren zum Umgang mit Wasser	Sparsamkeit im Verbrauch, Schutz vor Verschmutzung durch Öl, Spülmittel, chemische Lösungen; Grundwasserschutz Wertschätzung der Wasserversorgung bei uns → WE, Kl. 4, LB 1 ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung